

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLEES

Langfrist-Online-Tracking

T27, 2015

ZA5727, Version 1.1.0

Studienbeschreibung

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------|----|
| Vorbemerkungen..... | 3 |
| 1. Studieninformationen | 4 |
| 2. Konzeption..... | 5 |
| 3. Stichprobenziehung | 8 |
| 4. Erhebung..... | 11 |
| 5. Datenaufbereitung..... | 17 |
| 6. Hinweise und Anmerkungen | 39 |
| Literaturverzeichnis | 40 |

Vorbemerkungen

Arbeiten mit GLES Daten

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegeben werden. Vor der Veröffentlichung werden die Daten sorgfältig geprüft. Leider kann es trotz gründlicher Überprüfung der Daten passieren, dass Fehler in den Datensätzen unentdeckt bleiben. Fallen diese zu einem späteren Zeitpunkt auf, werden sie dokumentiert (Errata-Liste im Datenbestandskatalog, www.gesis.org/dbk) und zeitnah behoben.

Um hochqualitative Datensätze zur Verfügung stellen zu können, freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten ein Fehler auffällt, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die Studiennummer (ZA-Nummer) sowie die Versionsnummer des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES-Daten zu arbeiten. Sie können diese unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden (bibliographische Angaben, Studiennummer des verwendeten Datensatzes). Veröffentlichungen, die vollständig oder teilweise auf Daten der GLES beruhen, werden in der offiziellen Bibliographie der GLES aufgeführt. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines PDF-Dokuments.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Postfach 122155

68072 Mannheim

E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wir diese wie folgt zu zitieren:

Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Schoen, Harald; Weßels, Bernhard; Wolf, Christof; Henckel, Simon; Bieber, Ina; Scherer, Philipp (2015): Langfrist-Online-Tracking T27 (GLES). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5727 Datenfile Version 1.1.0, doi:10.4232/1.12282.

1. Studieninformationen

1.1 Studiennummer

ZA5727

1.2 Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente 8, Langfrist-Online-Tracking, T27: Psychologische Konstrukte, Wirtschaftliche Lage, Politisches Wissen, Partnerschaft.

1.3 Version

1.1.0, 02.07.2015, doi: 10.4232/1.12282

1.4 Erhebungszeitraum

27.02.2015 – 13.03.2015

1.5 Primärforscher/innen

| | |
|--------------------------------|---|
| Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher | (Universität Frankfurt) |
| Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck | (Universität Mannheim) |
| Prof. Dr. Harald Schoen | (Universität Mannheim) |
| Prof. Dr. Bernhard Weßels | (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung) |
| Prof. Dr. Christof Wolf | (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften) |

1.6 Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG)

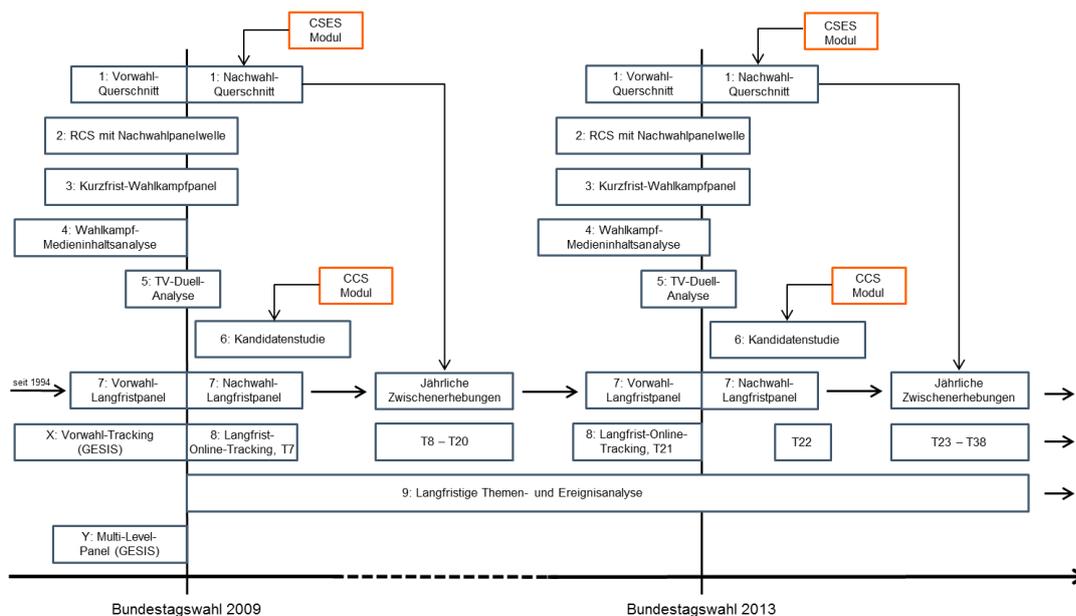
2. Konzeption

2.1 Hintergrund und Zielsetzung

Die German Longitudinal Election Study (GLES) ist die bislang größte nationale Wahlstudie in Deutschland. In dem von der DFG geförderten Projekt sollen die politischen Prädispositionen und Einstellungen sowie das politische Verhalten der wahlberechtigten Bürger bei vorerst drei aufeinanderfolgenden Wahlen beobachtet und analysiert werden. Langfristig wird angestrebt, das mit der Bundestagswahl 2009 gestartete Projekt auch nach der Wahl 2017 als institutionalisierte Wahlstudie innerhalb von GESIS weiterzuführen.

Die GLES erlaubt die Analyse des Wahlverhaltens in quer- als auch längsschnittlicher Perspektive sowie in Hinblick auf kurzfristige Dynamiken während des Wahlkampfs und auch langfristige soziale Wandlungsprozesse über den Wahlzyklus hinweg (Schmitt-Beck et al. 2010).

Abbildung 1: Das Design der German Longitudinal Election Study (GLES)



Das Langfrist-Online-Tracking (Komponente 8) bildet gemeinsam mit dem Langfristpanel (Komponente 7) und der langfristigen Themen- und Ereignisanalyse (Komponente 9) den auf die Analyse langfristiger Prozesse der Formierung und des Wandels der öffentlichen Meinung ausgerichteten Bestandteil der GLES (siehe Abbildung 1). Das Langfrist-Online-Tracking zielt hierbei insbesondere auf die Beobachtung der öffentlichen Meinung und ihrer Veränderungen zwischen den Bundestagswahlen ab (Schmitt-Beck et al. 2010). Hierzu werden in dreimonatlichen Abständen webbasierte Querschnitte mit jeweils etwa 1.000 Befragten aus einem Online-Access-Panel erhoben. Die Fragebögen des Langfrist-Online-Trackings umfassen neben einem konstanten Kernfragebogen rotierende thematische Module sowie situationsbezogen variierenden Frageblöcke. Mit Hilfe des Langfrist-Online-Trackings lassen sich die Einstellungen der Wähler zu den wichtigsten Issues sowie zu den Parteien und ihrem Spitzenpersonal, aber auch zu den Leistungen der Bundesregierung und der Opposition über die Bundestagswahlzyklen hinweg analysieren (Schmitt-Beck et al. 2010).

2.2 Aufbau der Studie

Die Erhebung der Langfrist-Online-Trackings begann mit dem Vorlauf zur Bundestagswahl 2009. Seitdem werden im Rahmen des Langfrist-Online-Trackings Studien mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunktsetzungen durchgeführt. Eine Übersicht über die bisher durchgeführten Online-Trackings bietet die nachfolgende Übersicht.

Tabelle 1: Die Langfrist-Online-Trackings der GLES

| Erhebung | Studiennummer | Schwerpunkt | Feldbeginn | Feldende |
|----------|---------------|--|------------|------------|
| T1 | ZA5334 | Grundlegende Tests | 30.04.2009 | 05.05.2009 |
| T2 | ZA5335 | Wählen auf mehreren Ebenen | 27.05.2009 | 05.06.2009 |
| T3 | ZA5336 | Wirtschaftliche Lage | 03.07.2009 | 13.07.2009 |
| T4 | ZA5337 | Koalitionen | 31.07.2009 | 11.08.2009 |
| T5 | ZA5338 | Skalen- und Reihenfolgeexperimente | 24.08.2009 | 01.09.2009 |
| T6 | ZA5339 | Wahlkampf | 18.09.2009 | 27.09.2009 |
| T7 | ZA5340 | Nachwahl | 29.09.2009 | 08.10.2009 |
| T7Exp | ZA5340 | Experiment zur Bundestagswahl | 08.10.2009 | 25.10.2009 |
| T8 | ZA5341 | Nachwahl und Netzwerke | 10.12.2009 | 20.12.2009 |
| T9 | ZA5342 | Wirtschaftliche Lage | 15.04.2010 | 23.04.2010 |
| T10 | ZA5343 | Wählen auf mehreren Ebenen | 24.06.2010 | 05.07.2010 |
| T11 | ZA5344 | Psychologische Konstrukte | 16.09.2010 | 26.09.2010 |
| T12 | ZA5345 | Positionsissues | 09.12.2010 | 19.12.2010 |
| T12NB | ZA5345 | Nachbefragung von Abbrechern | 20.12.2010 | 30.12.2010 |
| T13 | ZA5346 | Wirtschaftliche Lage | 09.03.2011 | 19.03.2011 |
| T13NB | ZA5346 | Nachbefragung von Abbrechern | 21.03.2011 | 30.03.2011 |
| T14 | ZA5347 | Wählen auf mehreren Ebenen | 23.05.2011 | 03.06.2011 |
| T14NB | ZA5347 | Nachbefragung von Abbrechern | 03.06.2011 | 13.06.2011 |
| T15 | ZA5348 | Psychologische Konstrukte | 24.08.2011 | 03.09.2011 |
| T15NB | ZA5348 | Nachbefragung von Abbrechern | 05.09.2011 | 14.09.2011 |
| T16 | ZA5349 | Positionsissues | 08.12.2011 | 18.12.2011 |
| T17 | ZA5350 | Wirtschaftliche Lage und Wählen auf mehreren Ebenen | 02.05.2012 | 15.05.2012 |
| T18 | ZA5351 | Netzwerke, psychologische Konstrukte und Koalitionen | 17.09.2012 | 01.10.2012 |
| T19 | ZA5719 | EU-Krise und politische Partizipation | 04.01.2013 | 19.01.2013 |
| T20 | ZA5720 | Positionsissues und Europa | 24.05.2013 | 08.06.2013 |
| T21 | ZA5721 | Wahlkampf | 06.09.2013 | 21.09.2013 |
| T22 | ZA5722 | Koalitionen und psychologische Konstrukte | 29.11.2013 | 13.12.2014 |
| T23 | ZA5723 | Wirtschaftliche Lage und politisches Wissen | 21.02.2014 | 07.03.2014 |
| T24 | ZA5724 | Europa und Europawahl | 09.05.2014 | 23.05.2014 |

| | | | | |
|-----|--------|--|------------|------------|
| T25 | ZA5725 | Psychologische Konstrukte | 29.08.2014 | 13.09.2014 |
| T26 | ZA5726 | Positionsissues, Netzwerke und Koalitionen | 21.11.2014 | 05.12.2014 |
| T27 | ZA5727 | Psychologische Konstrukte, Wirtschaftliche Lage, Politisches Wissen, Partnerschaft | 27.02.2015 | 13.03.2015 |

2.3 Inhalt der Studie

Neben den konstanten Kernfragen und sozio-demografischen Fragen umfasst diese Erhebung des Langfrist-Online-Trackings Fragemodule zu den Themen Psychologische Konstrukte, Wirtschaftliche Lage, Politisches Wissen und Partnerschaft.

Darüber hinaus beinhaltet diese Erhebung Fragen, welche im Rahmen des Call for Questions der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) sowie der GLES vorgeschlagen wurden. Der Vorschlag beinhaltet die nähere Betrachtung von sozialen Netzwerken und deren Nähe zu Parteien. Darüber hinaus folgt ebenso eine Annäherung daran, wie sich diese politisch geprägten sozialen Netzwerke konstituieren.

3. Stichprobenziehung

3.1 Untersuchungsgebiet

Deutschland (DE)

3.2 Grund- und Auswahlgesamtheit

Die Grundgesamtheit der Studie bildet die zum Zeitpunkt der Erhebung zur Wahl des Deutschen Bundestags wahlberechtigte Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland. Da die Studie webbasiert durchgeführt wird, haben nicht alle wahlberechtigten Bürger eine Chance, für die Befragung des Online-Trackings ausgewählt zu werden. Die Auswahlgesamtheit umfasst daher ausschließlich die ab 18-jährigen Mitglieder mit deutscher Staatsangehörigkeit des LINK Internet Panel, die in Deutschland leben und mindestens einmal in der Woche zu privaten Zwecken das Internet nutzen. Diese Personengruppe umfasst im LINK Internet Panel zum Zeitpunkt der Erhebung nach Angaben des Instituts etwa 40.000 aktive Panelmitglieder. Als aktive Panelmitglieder werden dabei Personen definiert, die nach der telefonischen Rekrutierung die Stammdatenbefragung (Double-opt-in-Registrierung) ausgefüllt und in den letzten zwölf Monaten an mindestens einer Umfrage teilgenommen haben.

Tabelle 2: Zusammensetzung des LINK Internet Panels nach sozio-demographischen Merkmalen zum Zeitpunkt der Erhebung

| Merkmal | Anteil in Prozent |
|--|-------------------|
| Geschlecht | |
| Weiblich | 49,0 |
| Männlich | 51,0 |
| Bildung¹ | |
| Niedrig (kein Abschluss, Haupt- und Volksschule) | 13,0 |
| Mittel (Realschule, Mittlere Reife) | 33,0 |
| Hoch (Abitur, Fachhochschulreife, Studium) | 54,0 |
| Altersgruppen | |
| 18-29 Jahre | 22,0 |
| 30-39 Jahre | 22,0 |
| 40-49 Jahre | 26,0 |
| 50-59 Jahre | 17,0 |
| 60 Jahre und älter | 13,0 |

¹ 17% der Panelmitglieder haben bei der Frage nach ihrer formalen Bildung von der Möglichkeit, keine Angabe zu machen, Gebrauch gemacht. Laut LINK kann auf Grund der Ergebnisse anderer Studien davon ausgegangen werden, dass diese Gruppe überproportional viele formal niedrig gebildete Personen umfasst.

Das LINK Internet Panel wird zu 100% aktiv in computergestützten telefonischen Umfragen (CATI) rekrutiert.² Laut LINK entfielen somit systematische Verzerrungen durch Selbstselektionsprozesse. Von besonderer Bedeutung sei demnach die weitgehende Reduktion von stichprobenverzerrenden Einflüssen, die sich bei einer Selbstselektion zum einen aus dem vermeintlich sehr hohen Anteil von Internetnutzern mit einer hohen Nutzungsintensität – sogenannte „heavy Internet user“ - und zum anderen aus der Rekrutierung auf einer mehr oder weniger eingeschränkten Anzahl von Websites ergeben könne.

Laut Angaben von LINK werden standardmäßig die nachfolgenden Methoden zur Panelpflege durchgeführt:

- Eine Zeit- und Antwortenkontrolle soll gewährleisten, dass Panelteilnehmer, die laut LINK „eindeutig falsche“ oder „widersprüchliche“ Antworten geben oder sich „zu schnell“ durch den Fragebogen durchklicken, nicht mehr zu weiteren Befragungen eingeladen werden.
- Bei der Kontrolle der „Stammdatenkonvergenz“ werde ein Abgleich zwischen den Angaben der Befragten in Umfragen - etwa zu Geschlecht und Alter - mit den bekannten Angaben aus der Stammdatenbefragung durchgeführt. Panelteilnehmer mit widersprüchlichen Angaben werden ebenfalls von weiteren Befragungsteilnahmen ausgeschlossen.
- Es erfolge eine Dokumentation der Teilnahmehistorie für alle Panelteilnehmer, so dass eine übermäßig häufige Befragung von individuellen Panelteilnehmern vermieden werden könne. Dies ist LINK zufolge gegeben, wenn jeder Panelteilnehmer maximal einmal pro Monat befragt werde. Zudem erlaube die Aufzeichnung der Teilnahmehistorie, dass Panelteilnehmer nicht mehrmals zu Umfragen zum gleichen Thema eingeladen werden.

Die Zeit- und Antwortenkontrolle sowie die Kontrolle der Stammdatenkonvergenz führe in Verbindung mit inaktiven Panelteilnehmern (Teilnehmer, die mehrfach nicht auf Einladungen reagieren) zu einem jährlichen Ausschluss von ca. 15% der Panelmitglieder. Weiterhin beenden laut LINK jährlich etwa 3-4% der Panelteilnehmer aktiv ihre Mitgliedschaft. Insgesamt liege der Panelausfall bei ca. 20% pro Jahr. Dieser Ausfall werde durch eine kontinuierliche Rekrutierung von neuen Panelmitgliedern in CATI-Umfragen kompensiert. Zudem strebe LINK ein stetiges Wachstum des Internet Panels an.

Ein mögliches Problem für Befragungen von Teilnehmern aus Online-Panels sind professionelle Befragungsteilnehmer, die auf Grund persönlichen oder finanziellen Interesses an sehr vielen Befragungen teilnehmen. Eine sehr hohe Befragungsintensität kann problematisch sein, wenn die Teilnahme an Befragungen die Erfahrungen, Einstellungen und Verhaltensweisen der Befragten beeinflussen – das sogenannte Panel Conditioning. Einer hohen Befragungsintensität kann durch eine maßvolle Einladungspraxis entgegengewirkt werden. Diese Maßnahme ist jedoch wirkungslos, wenn die Teilnehmer zugleich Mitglieder weiterer Online-Panels sind, über die sie an weiteren Befragungen teilnehmen. Nach eigenen Angaben fragt LINK die Mitglieder seines Internet Panels daher im Rahmen der Stammdatenbefragung nach der Mitgliedschaft in weiteren Online-Panels. Demnach seien zum Zeitpunkt die-

² Die Stichprobenbasis für die CATI-Umfragen bildet nach Angaben von LINK die ADM-Stichprobenbasis. Dies gelte sowohl für deutschlandweite Umfragen als auch für Umfragen innerhalb einzelner Bundesländer. Für die Stichprobenziehung würden je nach Vorgaben der jeweiligen Auftraggeber entweder nur Telefonanschlüsse im Festnetz verwendet oder es werde ein Dual-Frame-Ansatz gewählt, bei dem sowohl Festnetz- als auch Mobilfunkanschlüsse in die Stichprobenziehung eingingen. Es liegen der GLES keine Angaben zu durchschnittlichen Response Rates bei diesen CATI-Umfragen vor. Weiterhin ist nicht bekannt, wie viele CATI-Interviews durchschnittlich benötigt werden, um einen Fall für das LINK Internet Panel zu gewinnen.

ser Erhebung ca. 10% der Panelmitglieder zugleich auch Mitglieder in mindestens einem weiteren Online-Panel.

3.3 Auswahlverfahren

Die Stichprobe für das Online-Tracking wird durch eine Quotenauswahl aus der Auswahlgesamtheit der im LINK Internet Panel zur Verfügung stehenden aktiven Panelteilnehmern generiert. Dabei werden nur volljährige Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit berücksichtigt. Weiterhin wird darauf geachtet, dass die Panelteilnehmer nur einmal jährlich an einem Online-Tracking der GLES teilnehmen können.

Die Teilnehmer werden nach den Merkmalen Geschlecht, Alter und Bildung quotiert. Die Soll-Zahlen für die Quotierung basieren auf Kombinationen der jeweiligen Randverteilungen der Quotierungsmerkmale aus dem Mikrozensus, der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) sowie des (N)Onliner Atlas.

Tabelle 3: Quotierung

| Quotierungsmerkmale | Soll in Prozent | Ist in Prozent |
|---|--------------------|-------------------|
| Geschlecht | | |
| Weiblich | 50,0 | 48,8 |
| Männlich | 50,0 | 51,2 |
| Bildung | | |
| Niedrig (kein Abschluss, Haupt- oder Volksschule) | 35,0 | 30,3 |
| Mittel (Realschule, Mittlere Reife) | 40,0 | 41,2 |
| Hoch (Fachhochschulreife, Abitur) | 25,0 | 28,5 |
| Altersgruppe | | |
| 18-29 Jahre | 25,0 | 24,6 |
| 30-39 Jahre | 20,0 | 20,6 |
| 40-49 Jahre | 25,0 | 23,8 |
| 50-59 Jahre | 15,0 | 15,7 |
| 60 Jahre und älter | 15,0 | 15,4 |

4. Erhebung

4.1 Erhebungsverfahren

Online-Befragung mit standardisiertem Fragebogen

4.2 Datenerhebung

Das LINK Institut für Markt- und Sozialforschung mit Sitz in Frankfurt am Main übernahm die Programmierung des Fragebogens und die Durchführung der Datenerhebung.

4.3 Erhebungssoftware

Die Programmierung des Fragebogens und die Durchführung der Datenerhebung erfolgten mittels der Software IBM SPSS Data Collection Base Professional 6.0.1.

4.4 Tests des programmierten Fragebogens

Der programmierte Fragebogen wurde sowohl vom LINK Institut für Markt- und Sozialforschung als auch von den Auftraggebern intensiv geprüft. In den Tests gefundene Probleme oder Programmierfehler wurden bereinigt. Anschließend wurde der Fragebogen in der finalen Version von der Projektgruppe freigegeben.

4.5 Incentivierung

Um eine möglichst hohe Ausschöpfung zu erzielen, wurden Incentives eingesetzt. Für die Teilnahme an der ca. 30-minütigen Studie erhielten die Befragten einen Amazon-Gutschein im Wert von 3,50 €.

4.6 Einladungen und Reminder

Die Einladung der Teilnehmer erfolgte durch LINK mit folgendem Standardtext:

Liebes Panelmitglied,

hiermit laden wir Sie zu einer interessanten sozialwissenschaftlichen Untersuchung ein. Diese Studie befasst sich mit derzeitigen Themen in Deutschland, dabei zählt jeder einzelne! Deshalb möchten wir auch Sie heute herzlich einladen, an unserer aktuellen Umfrage teilzunehmen.

Eine Mitwirkung an dieser Studie dauert ca. 30 Minuten und ist bis zum 13. März 2015 möglich.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen Amazon-Gutschein in Höhe von 3,50 EUR bis spätestens Ende Kalenderwoche 12.

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen!

Bitte klicken Sie auf den Link um die Studie zu starten:

[Studie starten](#)

Viele Grüße aus Frankfurt

Ihr LINK Online Team

Wenn ein Panelist die Einladung annahm, wurde er auf die LINK-Seite weitergeleitet und dort im Namen der für die Durchführung der Studie Verantwortlichen der GLES zur Befragung mit folgendem Text eingeladen:



Herzlich willkommen

Wir freuen uns, dass Sie an unserer Umfrage teilnehmen. Diese Umfrage ist Teil eines deutschlandweiten Projekts zur Untersuchung von Wahlen in Deutschland.

Wir wünschen viel Freude beim Beantworten der Fragen und bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme.

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher und Simon Henckel








[Weiter >](#) 

Reagierten Teilnehmer des Online-Access-Panels nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums auf eine Einladung, so wurden Reminder mit folgendem Inhalt an diese Teilnehmer zugesandt:

Liebes Panelmitglied,

zur Zeit läuft eine interessante Studie zu aktuellen Themen in Deutschland, zu der wir Sie kürzlich eingeladen haben. Dabei zählt jede einzelne Meinung!

Sollten Sie den Fragebogen noch nicht beantwortet haben, würden wir uns freuen, wenn Sie sich ein wenig Zeit nehmen könnten. Eine Mitwirkung an dieser Studie dauert ca. 30 Minuten und ist bis zum 13. März möglich.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen Amazon-Gutschein in Höhe von 3,50 EUR bis spätestens Ende Kalenderwoche 12.

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen!

Bitte klicken Sie auf den Link um die Studie zu starten:

[Studie starten](#)

Viele Grüße aus Frankfurt

Ihr LINK Online Team

Tabelle 4: Übersicht über Einladungen und Reminder

| Datum | Gruppe | N | Geschlecht | | Alter | | | | | | Bildung | | |
|---------------|--------|-------|------------|----------|-------|-------|-------|-------|-----|---------|---------|------|---------------------------|
| | | | Männlich | Weiblich | 18-29 | 30-39 | 40-49 | 50-59 | 60+ | Niedrig | Mittel | Hoch | Keine Angabe ³ |
| Fr 27.02.2015 | E1 | 1.962 | 999 | 963 | 460 | 442 | 460 | 300 | 300 | 1.226 | 550 | 180 | 6 |
| Sa 28.02.2015 | | | | | | | | | | | | | |
| So 01.03.2015 | | | | | | | | | | | | | |
| Mo 02.03.2015 | | | | | | | | | | | | | |
| Di 03.03.2015 | R1 | 1.372 | 700 | 672 | 348 | 319 | 318 | 192 | 195 | 887 | 380 | 105 | - |
| Mi 04.03.2015 | | | | | | | | | | | | | |
| Do 05.03.2015 | E2 | 1.669 | 826 | 843 | 579 | 249 | 403 | 273 | 165 | 253 | 639 | 186 | 591 |
| Fr 06.03.2015 | | | | | | | | | | | | | |
| Sa 07.03.2015 | | | | | | | | | | | | | |
| So 08.03.2015 | | | | | | | | | | | | | |
| Mo 09.03.2015 | | | | | | | | | | | | | |
| Di 10.03.2015 | R2 | 1.799 | 880 | 919 | 830 | 264 | 353 | 204 | 148 | 172 | 839 | 215 | 573 |
| Mi 10.03.2015 | E3 | 469 | 224 | 245 | 219 | 66 | 112 | 53 | 19 | 0 | 311 | 158 | - |
| Do 11.03.2015 | | | | | | | | | | | | | |
| Fr 12.03.2015 | R3 | 833 | 407 | 426 | 358 | 105 | 199 | 107 | 64 | 10 | 295 | 81 | 447 |

Anmerkungen: E = Einladung, R = Reminder. In der Gruppe der Personen, die keine Angabe zu ihrer Bildung machten, wurde von LINK auf Basis von Erfahrungswerten ein überproportionaler Anteil formal niedrig gebildeter Personen vermutet.

³ Überproportionaler Anteil formal niedrig gebildeter Personen in dieser Gruppe auf Basis von Erfahrungswerten vermutet.

4.7 Feldverlauf

Die nachfolgende Tabelle illustriert das Teilnahmeverhalten der zur Umfrage eingeladenen Teilnehmer des LINK Internet Panels über den Erhebungszeitraum hinweg. Partielle und vollständige Interviews umfassen alle Interviews, die bis zur letzten Frage des Fragebogens durchgeführt wurden, unabhängig davon, ob die Umfrage unterbrochen wurde oder nicht. Die Anzahl der begonnenen Interviews ergibt sich aus der Anzahl der partiellen und vollständigen Interviews, der abgebrochenen Interviews sowie der auf Grund der Quotierung nicht durchgeführten Interviews.

Tabelle 5: Teilnahmestatistik nach Tagen

| Datum | Begonnene Interviews | | | Partielle und vollständige Interviews | | |
|---------------|----------------------|--------------|--------------|---------------------------------------|--------------|--------------|
| | N | Prozent | kum. Prozent | N | Prozent | kum. Prozent |
| Fr 27.02.2015 | 270 | 19,6 | 19,6 | 242 | 23,5 | 23,5 |
| Sa 28.02.2015 | 92 | 6,7 | 26,3 | 82 | 8,0 | 31,5 |
| So 01.03.2015 | 59 | 4,3 | 30,6 | 54 | 5,3 | 36,8 |
| Mo 02.03.2015 | 46 | 3,3 | 33,9 | 33 | 3,2 | 40,0 |
| Di 03.03.2015 | 76 | 5,5 | 39,4 | 60 | 5,8 | 45,8 |
| Mi 04.03.2015 | 50 | 3,6 | 43,0 | 42 | 4,1 | 49,9 |
| Do 05.03.2015 | 161 | 11,7 | 54,7 | 125 | 12,2 | 62,1 |
| Fr 06.03.2015 | 78 | 5,7 | 60,4 | 45 | 4,4 | 66,5 |
| Sa 07.03.2015 | 37 | 2,7 | 63,1 | 25 | 2,4 | 68,9 |
| So 08.03.2015 | 27 | 2,0 | 65,1 | 19 | 1,9 | 70,8 |
| Mo 09.03.2015 | 85 | 6,2 | 71,3 | 46 | 4,5 | 75,3 |
| Di 10.03.2015 | 121 | 8,8 | 80,1 | 83 | 8,1 | 83,4 |
| Mi 11.03.2015 | 53 | 3,9 | 84,0 | 37 | 3,6 | 87,0 |
| Do 12.03.2015 | 168 | 12,2 | 96,4 | 123 | 12,0 | 99,0 |
| Fr 13.03.2015 | 52 | 3,8 | 100,0 | 13 | 1,3 | 100,0 |
| Gesamt | 1.375 | 100,0 | | 1.029 | 100,0 | |

4.8 Ausschöpfung

Systematischer Unit Nonresponse ist eine Fehlerquelle in Umfragestudien, die die Qualität der erhobenen Daten erheblich mindern kann. Sind die in der Umfrage erhobenen Variablen mit der Teilnahmewahrscheinlichkeit korreliert, so sind Verzerrungen der Umfrageergebnisse („Nonresponse Bias“) die Folge. Die Angabe von Ausschöpfungsquoten („Response Rates“) erlaubt eine Einschätzung darüber, wie stark eine Umfragestudie von möglicherweise systematischer Nichtteilnahme betroffen ist. Die Angabe von standardisierten Indikatoren des Teilnahmeverhaltens der Personen in der Stichprobe sichert die Vergleichbarkeit über Studien hinweg. Für diese Studie werden zwei Indikatoren des Teilnahmeverhaltens nach den 2011 publizierten Standards der American Association for Public Opinion Research (AAPOR 2011) sowie Empfehlungen zur Berechnung der Ausschöpfung von Callegaro und DiSogra (2008) angegeben.

Die AAPOR Response Rate 2 (AAPOR 2011) berechnet sich als

$$\text{Response Rate 2 (RR2)} = \frac{(I + P)}{(I + P) + (R + NC + O) + (UH + UO)}$$

wobei I die Anzahl der vollständigen Interviews, P die Anzahl der partiellen Interviews, R die Anzahl der Verweigerungen und Befragungsabbrüche, NC die Anzahl der Nichtkontakte, O die Anzahl der Ausfälle aus anderen Gründen und UH sowie UO die Anzahl der Fälle ist, bei denen unbekannt ist, ob sie die Befragungseinladung erhalten und gesehen haben, d.h. ob sie teilnahmeberechtigt und teilnahmebereit waren.⁴ Die RR2 entspricht der minimalen Response Rate 1 (RR1) mit dem Unterschied, dass bei der RR2 partielle Interviews als Teilnahmen gezählt werden.

Als weiteren informativen Indikator wird der Anteil der Befragungsabbrüche in der Online-Befragung berichtet. Die Breakoff Rate (Callegaro und DiSogra 2008) berechnet sich als

$$\text{Breakoff Rate} = \frac{R_{\text{Breakoff}}}{(I + P) + (R_{\text{Breakoff}})}$$

wobei R_{Breakoff} die Anzahl der Befragungsabbrüche, I die Anzahl der vollständigen Interviews und P die Anzahl der partiellen Interviews umfasst. Die Breakoff Rate gibt somit den Anteil der Befragungsabbrüche an allen begonnen Interviews wieder.

Die Brutto-Stichprobe für die Online-Befragung wurde aus dem LINK Internet Panel gezogen. Die ausgewählten Panelmitglieder wurden von LINK zur Teilnahme eingeladen. Panelteilnehmer, die das Interview bis zur abschließenden Seite der Befragung absolvierten, wurden der Gruppe der vollständigen (I) und partiell vollständigen Interviews (P) zugeordnet. Wurde das Interview begonnen, während der Teilnahme unterbrochen und bis zum Ende der Feldzeit nicht vollständig absolviert, so wird der Panelteilnehmer der Gruppe der Befragungsabbrüche (R_{Breakoff}) zugeordnet. Um den Quotenvorgaben zu genügen, wurden Panelteilnehmer mit bestimmten Ausprägungen bei den Variablen Geschlecht, Alter und höchstem allgemein bildendem Schulabschluss nach Erreichen der einzelnen Vorgaben von der Teilnahme ausgeschlossen. Die betroffenen Teilnehmer wurden „abgewiesen“ (nicht teilnahmeberechtigt). Erfolgte keine Reaktion auf eine Befragungseinladung, so war im Allgemeinen nicht bekannt, ob die Einladung von den Zielpersonen überhaupt erhalten und gesehen und eine Befragungsteilnahme in Erwägung gezogen wurde (UH).

⁴ Bei Online-Befragungen ist die Interpretation der Response Rate allerdings in vielen Fällen problematisch, da in der Regel keine zufallsbasierten Stichprobenziehungsverfahren angewendet werden. Ein gängiger Ausweg ist daher, die Mitglieder von Online-Panels zu befragen. Bei der Befragung von Teilnehmern aus zufallsbasierten Online-Panels, wie es das LINK Internet Panel ist, empfiehlt die AAPOR die Angabe einer kumulierten Response Rate („cumulative response rate (CUMRR)“), die sich wiederum aus der Recruitment Rate (RECR), der Profile Rate (PROR) sowie der Completion Rate (COMR) berechnet. Da sowohl die Recruitment Rate als auch die Profile Rate bei einer kontinuierlichen Rekrutierung von Befragten schwierig zu berechnen sind und von LINK nicht bereitgestellt werden, wird hier lediglich die RR2 angegeben.

Tabelle 6: Ausschöpfung

| Kategorie/Indikator | Anzahl/Rate in Prozent | |
|---|------------------------|-------|
| Anzahl der von LINK versandten Befragungseinladungen | | 4.624 |
| I & P = Vollständige und partiell vollständige Interviews | | 1.029 |
| R = Verweigerungen und Befragungsabbrüche | | 181 |
| Quote erfüllt/abgewiesen = Nicht teilnahmeberechtigt | | 165 |
| UH = Unbekannt, ob die Befragungseinladung erhalten und gesehen wurde | | 3.249 |
| AAPOR Response Rate 2 (RR2) | in Prozent | 23,1 |
| Breakoff Rate | in Prozent | 15,0 |

4.9 Interviewdauer

Die Interviewdauer ist ein Indikator für den Umfang einer Befragung. Sie lässt Rückschlüsse darauf zu, wie groß der Aufwand war, den Befragte auf sich nehmen mussten, um den Fragebogen zu beantworten. Die nachfolgende Tabelle präsentiert deskriptive Statistiken zur Interviewdauer.

Tabelle 7: Interviewdauer

| | N | Min. | Max. | Arithmetisches Mittel | Median |
|----------------|-----|----------|----------|-----------------------|----------|
| Interviewdauer | 960 | 00:04:45 | 22:59:30 | 00:40:11 | 00:27:29 |

Anmerkungen: Die Interviewdauer wird nur für diejenigen Befragten ausgewiesen, die die Umfrage weder unterbrochen haben. Wurde die Umfrage unterbrochen, ohne den Fragebogen im Browser zu schließen, wurde dies nicht als Unterbrechung gewertet.

5. Datenaufbereitung

5.1 Datenkontrollen

Die Daten dieser Studie wurden nach der Erhebung sorgfältig geprüft. Hierunter fiel die Überprüfung auf Vollständigkeit der Variablen im Datensatz, die Überprüfung auf Richtigkeit von Variablennamen und -labels, die Prüfung auf Vollständigkeit von Wertelabels, die Überprüfung der Codierung von Missing Values sowie eine Kontrolle der Randverteilung. Darüber hinaus erfolgte eine technische Kontrolle der Filterführungen. Alle gefundenen Fehler werden während der Datenaufbereitung dokumentiert und korrigiert. Trotz gründlicher Überprüfung der Daten kann es vorkommen, dass Fehler in den Datensätzen unentdeckt bleiben. Fallen diese zu einem späteren Zeitpunkt auf, werden sie in der Errataliste im GESIS Datenbestandskatalog (www.gesis.org/dbk) dokumentiert und zeitnah behoben.

5.2 Einheiten im Datensatz

Der Datensatz umfasst 1.029 realisierte Interviews.

5.3 Variablen im Datensatz

Der Datensatz setzt sich aus verschiedenen Typen von Variablen bzw. Daten zusammen. Diese umfassen Meta-, Para- und substantielle Daten sowie Kontext- und GewichtungsvARIABLEN (siehe auch die Abschnitte 5.4 bis 5.8). Die Tabelle 8 gibt einen Überblick über die Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp.

Tabelle 8: Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp

| Variablentyp | Anzahl |
|----------------------|------------|
| Metadaten | 7 |
| Paradaten | 131 |
| Substantielle Daten | 325 |
| Kontextvariablen | 7 |
| Gewichtungsvariablen | 4 |
| Gesamt | 474 |

5.4 Metadaten

Metadaten beschreiben den Datensatz und seine Erstellung (Callegaro 2013). Sie umfassen Variablen, die für die Archivierung und Distribution der Studie benötigt werden. In der GLES umfasst dies die Studiennummer des Datensatzes im vierstelligen Format, unter welcher die Studie in den Archivsystemen von GESIS abgelegt und zu finden ist, die Versionskennung des Datensatzes, Angaben zum Erhebungsjahr und -zeitraum, die Zuordnung der Studie zu den Komponenten der GLES sowie die Kennung der Erhebung innerhalb der Komponente der GLES (siehe Tabelle 9).

Tabelle 9: Metadaten

| Variable | Label |
|----------|---------------------------|
| study | Studiennummer |
| version | GESIS Archiv Version |
| doi | Digital Object Identifier |
| year | Erhebungsjahr |
| field | Erhebungszeitraum |
| glescomp | GLES-Komponente |
| survey | Erhebung/Welle |

5.5 Parاداتen

Parاداتen sind Informationen, die aus dem Erhebungsprozess resultieren (Couper 2000), z.B. das Datum und die Uhrzeit des Beginns und des Endes der Interviewteilnahme, die Interviewdauer, Antwortzeitmessungen oder Informationen zum verwendeten Gerät und dem verwendeten Webbrowser (Callegaro 2013). Auch administrative Informationen wie Identifikationsnummern, Informationen zum Teilnahmestatus von Befragungsteilnehmern und Informationen zur Zuweisung von Teilnehmern zu Gruppen auf Grund von inhaltlichen Angaben oder zufallsbasierten Verfahren werden hier als Parاداتen behandelt. Die Tabelle 10 gibt einen Überblick über Parاداتen im Datensatz.

Tabelle 10: Parاداتen

| Variable | Label |
|----------------|--|
| lfdn | Laufende Nummer |
| partstat | Teilnahmestatus |
| starttime | Startzeitpunkt letzter Einstieg |
| starttime1 | Startzeitpunkt erster Einstieg bei Unterbrechung |
| endtime | Endzeitpunkt letzter Einstieg |
| interrupt | Unterbrechung der Befragung |
| duration | Interviewdauer in Sekunden |
| zstart - zende | Variable: Dauer |
| speederindex | Zeitunterschreiter-Index |
| speederflag | Zeitunterschreiter (10% der Befragten mit den niedrigsten Indexwerten) |
| browser | Genutzter Browser |
| smartphone | Nutzung Smartphone |
| javascript | Installation Javascript |
| hOrdert445 | Itemreihenfolge in Variable t445 (Call for Question Modul) |

Laufende Nummer und Teilnahmestatus

Die Variable *lfdn* „Laufende Nummer“ ist eine eindeutige Identifikationsnummer für die Teilnehmer an der Befragung. Die Variable *partstat* „Teilnahmestatus“ gibt Auskunft darüber, ob Teilnehmer die Befragung vollständig absolviert oder abgebrochen haben, oder ob sie auf Grund bereits erfüllter Quoten abgewiesen wurden. Eine Identifikation von Personen, die an mehreren Erhebungen des Online-Trackings teilgenommen haben, mittels der laufenden Nummer ist nicht möglich, da diese für jede Erhebung neu generiert wird.

Unterbrechung der Befragung

Die Teilnehmer der Studie konnten die Beantwortung des Fragebogens jederzeit unterbrechen und innerhalb der Feldzeit zu einem von ihnen selbst gewählten Zeitpunkt fortsetzen. Hat ein Befragter die Beantwortung unterbrochen und den Browser oder das Browserfenster auf seinem Computer geschlossen, so wurde diese Information in der Variable *interrupt* „Unterbrechung der Befragung“ gespeichert. Die Unterbrechung der Beantwortung der Umfrage ohne Schließen des Fragebogens im Browser kann nicht direkt festgestellt werden.

Zeitvariablen

Es wurden zwei Arten von Zeitvariablen Server-seitig und sekundengenau als Paradata erhoben.

Erstens, wurde die Interviewdauer (Variable *duration*) gemessen, d.h. die Zeit, die ein Befragter zwischen dem Betrachten und Bearbeiten der Begrüßungsseite bis zum Schließen der letzten Seite der Befragung benötigt hat. Bei der Analyse der Interviewdauer ist zu beachten, dass Befragte den Fragebogen verlassen und die Befragung zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen konnten. Die Information zu Unterbrechungen der Befragung ist im Datensatz (Variable *interrupt*) enthalten.

Zweitens, wurde die Zeit erhoben, die Befragte zum Betrachten und Bearbeiten der einzelnen Bildschirmseiten der Befragung (Variablen *zstart* bis *zende*) benötigt haben. Diese Zeitmessungen umfassen neben der reinen Antwortzeit auch diejenigen Zeiten, die für die Datenübertragung zwischen dem Server und dem Computer des Befragten, die Interpretation der Daten und den Bildschirmaufbau durch den Browser sowie das Lesen der Fragen und Antwortoptionen durch den Befragten benötigt werden (siehe Kaczmirek 2008).

Zeitunterschreiter

Aufgrund der fehlenden Kontrolle der Befragten durch einen Interviewer in Online-Befragung und der besonderen Anreiz- und Belohnungsstruktur durch die Incentivierung der Befragten ist diese Studie mit dem Problem außergewöhnlich schneller Antwortzeiten („Zeitunterschreitung“) konfrontiert. Zeitunterschreitung bedeutet, dass einige Befragte einzelne Fragen oder auch die gesamte Umfrage erheblich schneller beantworten als der Großteil der Teilnehmer. Eine schnelle Beantwortung der Fragen in der Umfrage ist noch kein Problem an sich, da es aufgrund bestimmter sozialstruktureller und persönlicher Merkmale (z.B. Bildung, Alter, Intelligenz, Reaktionsgeschwindigkeit) deutliche Unterschiede in der Beantwortungsgeschwindigkeit zwischen Befragten geben kann. Dennoch ist davon auszugehen, dass bei einer erheblichen Unterschreitung der mittleren Antwortzeit die Antwortqualität leidet, da sich Befragte mutmaßlich wenig bei der Beantwortung der Fragen bemühen und daher oberflächliche oder willkürliche Antworten abgeben, keine Angabe machen oder „weiß nicht“ antworten, obwohl sie eine substantielle Antworten hätten abgeben können (vgl. Krosnick 1991).

In der Fachliteratur gibt es keine etablierten Standards für die Identifikation von Zeitunterschreitern. In der Regel beziehen die Maße für deren Identifikation den Median bzw. Mittelwert der Verteilung und die Streuung mit ein und wählen auf dieser Basis ein Abschneidekriterium, das nicht unterschritten werden darf (vgl. Mayerl und Urban 2008). Diese Befragten

werden dann entweder aus dem Datensatz ausgeschlossen oder durch Markervariablen gekennzeichnet.

In dieser Studie werden Zeitunterschreiter anhand einer modifizierten Routine des von Roßmann (2010) weiterentwickelten Algorithmus identifiziert. Hierfür wird ein Zeitunterschreiter-Index gebildet (Variable *speederindex*), der sowohl die Antwortdauer der Befragten auf allen Bildschirmseiten der Befragung als auch die Interviewdauer je Befragtem einbezieht und Indexwerte zwischen größer 0 und kleiner 2 annimmt. Ein Indexwert von 1 zeigt eine mittlere Antwortgeschwindigkeit an, während Werte gegen 0 im Mittel sehr schnelle und Werte gegen 2 im Mittel sehr langsame Antwortzeiten anzeigen. Als Zeitunterschreiter werden alle Befragten im unteren 10%-Perzentil der Verteilung des Summenindex gekennzeichnet. Die Kennzeichnung von Zeitunterschreitern ist im Datensatz in der Variable *speederflag* enthalten. Diese Markervariable kann zum Ausschluss der Fälle aus Analysen als auch zur Durchführung von Robustheitsanalysen verwendet werden.

In dieser Studie wurden 103 Fälle (10,01%) als Zeitunterschreiter markiert.

Tabelle 11: Statistiken zur Stichprobe mit und ohne Zeitunterschreiter

| Merkmal | Mit Zeitunterschreitern | Ohne Zeitunterschreiter |
|----------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Interviewdauer | | |
| (hh:mm:ss) | | |
| Min. | 00:04:45 | 00:16:43 |
| Mittelwert | 00:40:11 | 00:43:12 |
| Median | 00:27:29 | 00:29:30 |
| Geschlecht (in %) | | |
| Männlich | 51,2 | 51,8 |
| Weiblich | 48,8 | 48,2 |
| Altersgruppe (in %) | | |
| 18 bis unter 30 Jahre | 24,6 | 23,1 |
| 30 bis unter 45 Jahre | 30,8 | 29,5 |
| 45 bis unter 60 Jahre | 29,3 | 30,7 |
| 60 Jahre und älter | 15,4 | 16,7 |
| Bildung (in %) | | |
| Niedrig | 30,3 | 31,0 |
| Mittel | 41,2 | 40,2 |
| Hoch | 28,5 | 28,8 |
| N | 1.029 | 926 |

Browser, Smartphone und Javascript

Die verwendete Erhebungssoftware liest den sogenannten „user agent header“ aus. Der „user agent“ ist eine Software, die in der Kommunikation im Internet als Interface zwischen den Servern, auf denen die Information gespeichert sind, und dem Nutzer fungiert, z.B. der auf dem Computer des Nutzers verwendete Browser. Es ist somit möglich zu identifizieren, welcher Browser verwendet wurde, ob die Befragung mittels eines Smartphones ausgefüllt wurde und ob der Browser Javascript unterstützt.

5.6 Substantielle Daten

Substantielle Daten bilden den Hauptbestandteil des Datensatzes. Sie umfassen inhaltliche und soziodemographische Variablen.

Tabelle 12: Inhaltliche und soziodemographische Variablen

| Variable | Label |
|----------|--|
| t1 | Geschlecht |
| t2 | Alter |
| t3 | Schulabschluss |
| t4 | Bundesland |
| t5 | Politisches Interesse |
| t6 | Demokratiezufriedenheit |
| t102 | Wissen, Erst- und Zweitstimme |
| t7 | Wahlbeteiligungsabsicht |
| t8aa | Beabsichtigte Stimmabgabe (Erststimme, Version A) |
| t8ab | Beabsichtigte Stimmabgabe (Erststimme, Version B) |
| t8ba | Beabsichtigte Stimmabgabe (Zweitstimme, Version A) |
| t8bb | Beabsichtigte Stimmabgabe (Zweitstimme, Version B) |
| t9aa | Hypothetische Stimmabgabe (Erststimme, Version A) |
| t9ab | Hypothetische Stimmabgabe (Erststimme, Version B) |
| t9ba | Hypothetische Stimmabgabe (Zweitstimme, Version A) |
| t9bb | Hypothetische Stimmabgabe (Zweitstimme, Version B) |
| t10c1 | Wichtigstes Problem (Codierung 1) |
| t10c2 | Wichtigstes Problem (Codierung 2) |
| t10c3 | Wichtigstes Problem (Codierung 3) |
| t10c4 | Wichtigstes Problem (Codierung 4) |
| t10c5 | Wichtigstes Problem (Codierung 5) |
| t10s | Wichtigstes Problem |
| t11a | Wichtigstes Problem, Lösungskompetenz (Version A) |
| t11b | Wichtigstes Problem, Lösungskompetenz (Version B) |
| t12c1 | Zweitwichtigstes Problem (Codierung 1) |
| t12c2 | Zweitwichtigstes Problem (Codierung 2) |
| t12c3 | Zweitwichtigstes Problem (Codierung 3) |
| t12c4 | Zweitwichtigstes Problem (Codierung 4) |
| t12s | Zweitwichtigstes Problem |

| | |
|------|--|
| t13a | Zweitwichtigstes Problem, Lösungskompetenz (Version A) |
| t13b | Zweitwichtigstes Problem, Lösungskompetenz (Version B) |
| t14a | Skalometer Parteien (CDU) |
| t14b | Skalometer Parteien (CSU) |
| t14c | Skalometer Parteien (SPD) |
| t14d | Skalometer Parteien (DIE LINKE) |
| t14e | Skalometer Parteien (GRUENE) |
| t14f | Skalometer Parteien (FDP) |
| t14g | Skalometer Parteien (AfD) |
| t15a | Skalometer Politiker (Angela Merkel) |
| t15b | Skalometer Politiker (Sigmar Gabriel) |
| t15c | Skalometer Politiker (Gregor Gysi) |
| t15d | Skalometer Politiker (Katrín Goering-Eckardt) |
| t15e | Skalometer Politiker (Horst Seehofer) |
| t15f | Skalometer Politiker (Christian Lindner) |
| t15g | Skalometer Politiker (Bernd Lucke) |
| t15h | Skalometer Politiker (Cem Özdemir) |
| t15i | Skalometer Politiker (Andrea Nahles) |
| t16 | Leistung Bundesregierung |
| t17a | Leistung Regierungsparteien (CDU) |
| t17b | Leistung Regierungsparteien (CSU) |
| t17c | Leistung Regierungsparteien (SPD) |
| t18a | Leistung Oppositionsparteien (DIE LINKE) |
| t18b | Leistung Oppositionsparteien (GRUENE) |
| t21 | Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell |
| t19 | Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv |
| t20 | Verantwortlichkeit eigene wirtschaftliche Lage |
| t22 | Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv |
| t23a | Links-Rechts-Einstufung Parteien (CDU) |
| t23b | Links-Rechts-Einstufung Parteien (CSU) |
| t23c | Links-Rechts-Einstufung Parteien (SPD) |
| t23d | Links-Rechts-Einstufung Parteien (DIE LINKE) |
| t23e | Links-Rechts-Einstufung Parteien (GRUENE) |
| t23f | Links-Rechts-Einstufung Parteien (FDP) |
| t23g | Links-Rechts-Einstufung Parteien (AfD) |

| | |
|-------|--|
| t24 | Links-Rechts-Selbsteinstufung |
| t25 | Unterschied Regierung |
| t26 | Unterschiede Parteien |
| t29 | Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell |
| t27 | Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv |
| t28 | Verantwortlichkeit allg. wirt. Lage |
| t30 | Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv |
| t145 | Regionale wirt. Lage, aktuell |
| t147a | Finanz-/Wirtschaftskrise, Auss. (Bekämpfung Wirtschaftskrise Expertenaufgabe) |
| t147b | Finanz-/Wirtschaftskrise, Auss.(Die Ersparnisse in BRD sind immer sicher) |
| t147c | Finanz-/Wirtschaftskrise, Auss. (Staatspflicht, Banken vor Insolvenz zu retten) |
| t147d | Finanz-/Wirtschaftskrise, Auss.(Staatspflicht,Untern.vieler Arbeitspl.zu retten) |
| t147e | Finanz-/Wirtschaftskrise, Auss. (In Krise, Staat an gr. Unternehmen beteiligen) |
| t147f | Finanz-/Wirtschaftskrise, Auss. (Bekämpfung von Krisen absolute Priorität) |
| t147g | Finanz-/Wirtschaftskrise, Auss.(Kosten von Krisen bleiben beim Steuerzahler) |
| t147h | Finanz-/Wirtschaftskrise, Auss. (Opposition sollte Reg. In Krise unterstützen) |
| t147i | Finanz-/Wirtschaftskrise, Auss. (Unfair, nur gr. Untern.vor Insolvenz zu retten) |
| t132a | Auss. Euro (Der Euro wird auch in Zukunft als gemeinsame Währung bestehen.) |
| t132b | Auss. Euro (Überschuldete Mitgliedstaaten aus Eurozone ausschließen) |
| t452 | Skalometer Pegida-Bewegung |
| t112 | Wissen, 5 Prozent |
| t31 | Recall, Wahlberechtigung BTW 2013 |
| t32 | Recall, Wahlteilnahme, BTW 2013 |
| t33aa | Recall, Wahlentscheidung, BTW 2013 (Erststimme, Version A) |
| t33ab | Recall, Wahlentscheidung, BTW 2013 (Erststimme, Version B) |
| t33ba | Recall, Wahlentscheidung, BTW 2013 (Zweitstimme, Version A) |
| t33bb | Recall, Wahlentscheidung, BTW 2013 (Zweitstimme, Version B) |
| t225a | Emotionen: Angst, Intensität (der internationale Terrorismus) |
| t225b | Emotionen: Angst, Intensität (der Konflikt in der Ukraine) |
| t45 | Gespräche über Politik |
| t304 | Netzwerkgröße |
| t445a | C4Q: Parteiwahl Netzwerke (CDU/CSU) |
| t445b | C4Q: Parteiwahl Netzwerke (SPD) |
| t445c | C4Q: Parteiwahl Netzwerke (Die Linke) |

| | |
|-------|---|
| t445d | C4Q: Parteiwahl Netzwerke (Bündnis 90/Die Grünen) |
| t445e | C4Q: Parteiwahl Netzwerke (FDP) |
| t445f | C4Q: Parteiwahl Netzwerke (AfD) |
| t445g | C4Q: Parteiwahl Netzwerke (NPD) |
| t446a | C4Q: Parteiwahl Freunde und Familie (CDU/CSU) |
| t446b | C4Q: Parteiwahl Freunde und Familie (SPD) |
| t446c | C4Q: Parteiwahl Freunde und Familie (Die Linke) |
| t446d | C4Q: Parteiwahl Freunde und Familie (Bündnis 90/Die Grünen) |
| t446e | C4Q: Parteiwahl Freunde und Familie (FDP) |
| t446f | C4Q: Parteiwahl Freunde und Familie (AfD) |
| t446g | C4Q: Parteiwahl Freunde und Familie (NPD) |
| t447a | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespräche über Politik (CDU/CSU) |
| t447b | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespräche über Politik (SPD) |
| t447c | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespräche über Politik (Die Linke) |
| t447d | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespräche über Politik (Bündnis 90/Die Grünen) |
| t447e | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespräche über Politik (FDP) |
| t447f | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespräche über Politik (AfD) |
| t447g | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespräche über Politik (NPD) |
| t448a | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespr. über Politik, Konsens (CDU/CSU wählen) |
| t448b | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespräche über Politik, Konsens (...SPD wählen) |
| t448c | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespr. über Politik, Konsens (Die Linke wählen) |
| t448d | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespr. über Politik, Konsens (Grüne wählen) |
| t448e | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespräche über Politik, Konsens (...FDP wählen) |
| t448f | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespräche über Politik, Konsens (...AfD wählen) |
| t448g | C4Q: Parteiwahl Netzwerke, Gespräche über Politik, Konsens (...NPD wählen) |
| t449a | C4Q: Gründe Fehlen v.Netzwerken besti. Parteiwähler (CDU/CSU wählen) |
| t449b | C4Q: Gründe Fehlen v.Netzwerken besti. Parteiwähler (SPD wählen) |
| t449c | C4Q: Gründe Fehlen v.Netzwerken besti. Parteiwähler (Die Linke wählen) |
| t449d | C4Q: Gründe Fehlen v.Netzwerken besti. Parteiwähler (Grüne wählen) |
| t449e | C4Q: Gründe Fehlen v.Netzwerken besti. Parteiwähler (FDP wählen) |
| t449f | C4Q: Gründe Fehlen v.Netzwerken besti. Parteiwähler (AfD wählen) |
| t449g | C4Q: Gründe Fehlen v.Netzwerken besti. Parteiwähler (NPD wählen) |
| t450a | C4Q: Gründe vollst. Fehlen v.Netzwerk Parteiwählern (keine im Bekanntenkreis) |
| t450b | C4Q: Gründe vollst.Fehlen v.Netzwerk Parteiwaehlern(weiß nicht,wer wen wählt) |

| | |
|-------|---|
| t450c | C4Q: Gründe vollst.Fehlen v.Netzwerk Parteiwählern (spricht nicht darüber) |
| t450d | C4Q: Gründe vollst.Fehlen v.Netzwerk Parteiwählern (uninteressiert an Politik) |
| t450e | C4Q: Gründe vollst.Fehlen v.Netzwerk Parteiwählern (weiß nicht) |
| t450f | C4Q: Gründe vollst.Fehlen v.Netzwerk Parteiwählern (keine Angabe) |
| t444 | Wahlbeteiligung, Nachbarschaft |
| t443 | Wahlbeteiligung, Bekanntenkreis |
| t362 | Recall, Wahlberechtigung, LTW |
| t363 | Recall, Wahlteilnahme, LTW |
| t35a | Recall, LTW (Version A) |
| t35b | Recall, LTW (Version B) |
| t308a | Issuebatterie (Verpflichtung Einwanderer zur Anpassung) |
| t308b | Issuebatterie (Frauenquote in Aufsichtsräte großer Unternehmen) |
| t308c | Issuebatterie (Der Staat sollte sich aus der Wirtschaft heraushalten.) |
| t308d | Issuebatterie (Regierung sollte Einkommensunterschiede verringern) |
| t308e | Issuebatterie (BRD sollte in Krisen EU-Mitglieder finanziell unterstützen) |
| t308f | Issuebatterie (Bindender Volksentscheid auf Bundesebene durch Bürger) |
| t308g | Issuebatterie (Energieversorgung auch durch Atomkraft sichern) |
| t308h | Issuebatterie (Gleichgeschlechtliche Ehen sollten gesetzlich anerkannt werden.) |
| t308i | Issuebatterie (Besserverdienende Bürger sollten mehr Steuern bezahlen) |
| t308j | Issuebatterie (Gemeinnützige Arbeit durch Arbeitsl.für staatl.Unterstützung) |
| t308k | Issuebatterie (Menschen sollten sich stärker an den Geboten Gottes orientieren) |
| t308l | Issuebatterie (Das Internet sollte stärker kontrolliert werden.) |
| t308m | Issuebatterie (Die D-Mark sollte wieder eingeführt werden.) |
| t36 | Wichtigste Informationsquelle |
| t37a | Nutzung Tageszeitung (Bild-Zeitung) |
| t37b | Nutzung Tageszeitung (Frankfurter Rundschau) |
| t37c | Nutzung Tageszeitung (Frankfurter Allgemeine Zeitung) |
| t37d | Nutzung Tageszeitung (Süddeutsche Zeitung) |
| t37e | Nutzung Tageszeitung (die tageszeitung (taz)) |
| t37f | Nutzung Tageszeitung (Die Welt) |
| t37g | Nutzung Tageszeitung (eine Online-Zeitung (z.B. Spiegel-Online,...)) |
| t37h | Nutzung Tageszeitung (eine andere Tageszeitung (Lokal-/Regionalzeitung,...)) |
| t38aa | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Der Spiegel, Online-Ausgabe) |
| t38ab | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Der Spiegel, Print-Ausgabe) |

| | |
|-------|--|
| t38ac | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Der Spiegel, nicht gelesen) |
| t38ad | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Der Spiegel, keine Angabe) |
| t38ba | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Focus, Online-Ausgabe) |
| t38bb | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Focus, Print-Ausgabe) |
| t38bc | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Focus, habe ich nicht gelesen) |
| t38bd | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Focus, keine Angabe) |
| t38ca | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Stern, Online-Ausgabe) |
| t38cb | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Stern, Print-Ausgabe) |
| t38cc | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Stern, habe ich nicht gelesen) |
| t38cd | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Stern, keine Angabe) |
| t38da | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit, Online-Ausgabe) |
| t38db | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit, Print-Ausgabe) |
| t38dc | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit, nicht gelesen) |
| t38dd | Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit, keine Angabe) |
| t39a | Nutzung TV-Nachrichten (Tagesschau oder Tagesthemen) |
| t39b | Nutzung TV-Nachrichten (Heute oder das Heute Journal) |
| t39c | Nutzung TV-Nachrichten (RTL Aktuell) |
| t39d | Nutzung TV-Nachrichten (Sat.1 Nachrichten) |
| t39e | Nutzung TV-Nachrichten (Pro 7 Newstime) |
| t80 | Internetnutzung, allgemein |
| t40 | Internetnutzung, politische Information |
| t41a | Internetnutzung, Seiten (Onlinezeitungen (sueddeutsche.de,...)) |
| t41b | Internetnutzung, Seiten (Onlinezeitschriften (spiegel.de, stern.de, ...)) |
| t41c | Internetnutzung, Seiten (Fernsehsender (ard.de,...)) |
| t41d | Internetnutzung, Seiten (Radiosender (swr3.de, wdr3.de, ...)) |
| t41e | Internetnutzung, Seiten (E-Mail-Anbieter (1&1, ...)) |
| t41f | Internetnutzung, Seiten (soziale Netzwerke (facebook.de, twitter.de, ...)) |
| t41g | Internetnutzung, Seiten (Parteien (spd.de, cdu.de, ...)) |
| t41h | Internetnutzung, Seiten (sonstige Internetseiten) |
| t41i | Internetnutzung, Seiten (keine Angabe) |
| t42a | Sonntagsfrage, LTW (1 Stimme) (Version A) |
| t42b | Sonntagsfrage, LTW (1 Stimme) (Version B) |
| t43a | Sonntagsfrage, LTW (2 Stimmen) (Version A) |

| | |
|--------|--|
| t43b | Sonntagsfrage, LTW (2 Stimmen) (Version B) |
| t44a | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) CDU |
| t44b | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) SPD |
| t44c | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) DIE LINKE |
| t44d | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) GRUENE |
| t44e | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) BIW |
| t44f | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) FDP |
| t44g | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) AfD |
| t44h | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) PIRATEN |
| t44i | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) andere Partei |
| t44ic1 | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) (andere Partei, Codierung) |
| t44x | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) würde nicht zur Wahl gehen |
| t44y | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) nicht wahlberechtigt |
| t44z | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) weiß nicht |
| t44w | Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) keine Angabe |
| t159 | Lebenszufriedenheit |
| t160 | Vertrauen |
| t161 | Hilfsbereitschaft |
| t162 | Faires Verhalten |
| t157a | Gerechtigkeit (Staat sollte für alle einen Mindestlebensstandard garantieren) |
| t157b | Gerechtigkeit (Staat sollte eine Obergrenze für die Einkommenshöhe festlegen) |
| t157c | Gerechtigkeit (Gerecht, bessere Ausbildung für Kinder von Besserverdienern) |
| t157d | Gerechtigkeit (Gerecht, dass einige Berufe höheres Ansehen haben als andere) |
| t157e | Gerechtigkeit (Richtig, wenn Unternehmer gr. Gewinne machen) |
| t157f | Gerechtigkeit (Berufl. zusätzl. Verantwortung nur bei zusätzl. Bezahlung) |
| t158a | Gerechtigkeit, Verteilungssysteme (In BRD gleiche Chancen vorwärts zu kommen) |
| t158b | Gerechtigkeit, Verteilungssysteme (In BRD wird jeder für Leistung belohnt) |
| t158c | Gerechtigkeit, Verteilungssysteme (In BRD bekommt jeder, was er zum Leben braucht) |
| t312 | Schuldenkrise, Angst |
| t314 | Schuldenkrise, Hauptschuld (geschlossen) |
| t314c1 | Schuldenkrise, Hauptschuld (Codierung 1) |
| t314c2 | Schuldenkrise, Hauptschuld (Codierung 2) |
| t314c3 | Schuldenkrise, Hauptschuld (Codierung 3) |
| t314s | Schuldenkrise, Hauptschuld (offene Frage) |

| | |
|-------|--|
| t313 | Schuldenkrise, Betroffenheit |
| t315a | Schuldenkrise, Zufriedenheit (Bundesregierung) |
| t315b | Schuldenkrise, Zufriedenheit (Bundeskanzler) |
| t124a | Vertrauen, Institutionen (Europäisches Parlament) |
| t124b | Vertrauen, Institutionen (Europäische Zentralbank) |
| t124c | Vertrauen, Institutionen (Bundesverfassungsgericht) |
| t124d | Vertrauen, Institutionen (Bundestag) |
| t124e | Vertrauen, Institutionen (Bundesregierung) |
| t124f | Vertrauen, Institutionen (Landesregierung) |
| t124g | Vertrauen, Institutionen (Landesparlament) |
| t125a | Vertrauen, Politiker (Europapolitiker/innen) |
| t125b | Vertrauen, Politiker (Bundespolitiker/innen) |
| t125c | Vertrauen, Politiker (Landespolitiker/innen) |
| t453 | Vertrauen, Medien |
| t156a | Einstellungen, Politik/Gesellschaft (Politische Fragen sind schwer zu verstehen) |
| t156b | Einstellungen, Politik/Gesellschaft (Parteien wollen nur Stimmen der Wähler) |
| t156c | Einstellungen, Politik/Gesellschaft (Probleme zu kompliziert für Politik) |
| t156d | Einstellungen, Politik/Gesellschaft (Sozialismus ist gute Idee) |
| t156e | Einstellungen, Politik/Gesellschaft (Die Welt ist so unübersichtlich geworden) |
| t156f | Einstellungen, Politik/Gesellschaft (Wählen in Demokratie ist Bürgerpflicht) |
| t46a | Parteiidentifikation (Version A) |
| t46b | Parteiidentifikation (Version B) |
| t47 | Parteiidentifikation, Stärke |
| t48 | Parteiidentifikation, Dauer |
| t133 | Wissen, Arbeitslose |
| t49a | Organisationsmitgliedschaft (Gewerkschaft) |
| t49b | Organisationsmitgliedschaft (Unternehmer-/Arbeitgeberverband) |
| t49c | Organisationsmitgliedschaft (Berufsvereinigung/-verband) |
| t49d | Organisationsmitgliedschaft (Bauern- bzw. Landwirtschaftsverband) |
| t49e | Organisationsmitgliedschaft (Religiöse/kirchliche Gruppe) |
| t49f | Organisationsmitgliedschaft (Sport-/Hobbyverein) |
| t49g | Organisationsmitgliedschaft (Umweltschutzgruppe) |
| t49h | Organisationsmitgliedschaft (Globalisierungskritische Gruppe, wie z.B. ATTAC) |
| t49i | Organisationsmitgliedschaft (Frauenorganisation) |
| t49j | Organisationsmitgliedschaft (Partei) |

| | |
|--------|--|
| t49jc1 | Organisationsmitgliedschaft (Partei, Codierung 1) |
| t57 | Familienstand |
| t170 | Partnerschaft |
| t50 | Haushaltsgröße |
| t348a | Haushaltsmitglieder, Alter (2. Person) |
| t348b | Haushaltsmitglieder, Alter (3. Person) |
| t348c | Haushaltsmitglieder, Alter (4. Person) |
| t348d | Haushaltsmitglieder, Alter (5. Person) |
| t348e | Haushaltsmitglieder, Alter (6. Person) |
| t348f | Haushaltsmitglieder, Alter (7. Person) |
| t348g | Haushaltsmitglieder, Alter (8. Person) |
| t303a | Berufliche Bildung(berufl.-betriebl. Anlernzeit mit Abschlusszeugnis, keine Lehre) |
| t303b | Berufliche Bildung (Teilfacharbeiterabschluss) |
| t303c | Berufliche Bildung (abgeschlossene gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre) |
| t303d | Berufliche Bildung (abgeschlossene kaufmännische Lehre) |
| t303e | Berufliche Bildung (berufliches Praktikum, Volontariat) |
| t303f | Berufliche Bildung (Berufsfachschulabschluss) |
| t303g | Berufliche Bildung (Fachschulabschluss) |
| t303h | Berufliche Bildung (Meister, Technikerabschluss) |
| t303i | Berufliche Bildung (Fachhochschulabschluss) |
| t303j | Berufliche Bildung (Hochschulabschluss) |
| t303k | Berufliche Bildung (andere beruflichen Ausbildungsabschluss) |
| t303ks | Berufliche Bildung (andere beruflichen Ausbildungsabschluss, Nennung) |
| t303l | Berufliche Bildung (noch in beruflicher Ausbildung) |
| t303m | Berufliche Bildung (keine abgeschlossene Ausbildung) |
| t303n | Berufliche Bildung (keine Angabe) |
| t52 | Erwerbstätigkeit |
| t53 | Angst Stellenverlust |
| t54 | Erwerbstätigkeit, früher |
| t55 | Beruf |
| t56 | Beruf, früher |
| t351 | Beruf, Nachfrage I |
| t352 | Beruf, Nachfrage II |
| t353 | Beruf, Nachfrage III |

| | |
|-------|--|
| t354 | Beruf, Nachfrage IV |
| t58 | Beschäftigungssektor |
| t59 | Beschäftigungssektor, früher |
| t172 | Partner, Bildung |
| t172s | Partner, Bildung (offene Frage) |
| t171 | Partner, Erwerbstätigkeit |
| t173a | Partner, Arbeitslosigkeit |
| t173b | Partner, Arbeitslosigkeit (Jahre) |
| t173c | Partner, Arbeitslosigkeit (Monate) |
| t173 | Partner, Arbeitslosigkeit (Insgesamt in Monaten) |
| t176 | Partner, Arbeitsplatzwechsel |
| t177 | Partner, Arbeitsplatzwechsel, Bedeutung |
| t60 | Religionszugehörigkeit |
| t320 | Häufigkeit Gottesdienst |
| t64 | Deutsche Staatsbürgerschaft, Geburt |
| t65 | Deutsche Staatsbürgerschaft, Dauer |
| t66 | Geburtsland (V2) |
| t72 | Geburtsland, Bundesland |
| t73 | Geburtsland, Ausland |
| t68 | Geburtsland, Mutter (V2) |
| t67 | Geburtsland, Vater (V2) |
| t69 | Schichtzugehörigkeit, subjektiv |
| t70 | Nettoeinkommen HH |

Codierung von offene Fragen

Offene Fragen wurden durch LINK codiert. Die Codierung erfolgte unter Verwendung von Codierschemata, die von der GLES-Projektgruppe entwickelt und bereitgestellt wurden. Diese können auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

Darüber hinaus werden die offenen Fragen als String-Variablen bereitgestellt. Hierfür werden die offen erhobenen Antworten intensiv auf datenschutzrechtlich bedenkliche Nennungen geprüft und nötigenfalls zum Schutz der Befragten zensiert.

Für die Arbeit mit den offen erhobenen Antworten empfehlen wir die Nutzung des SPSS-Datensatzes, da aufgrund von Programmrestriktionen im Stata-Datensatz alle offenen Angaben bei 244 Zeichen abgeschnitten werden.

Codierung von halboffene Fragen

Halboffene Fragen wurden durch LINK codiert. Die Codierung erfolgte in der Regel nach Vorgaben und anhand von Codierschemata der GLES-Projektgruppe. Im Datensatz werden

in der Regel nur die vercodeten Variablen veröffentlicht. Bei Interesse an den nicht vercodeten offenen Antworten, melden Sie sich bitte unter gles@gesis.org.

Codierung der Parteien

Die Codierung der Parteien erfolgte bei allen geschlossenen, halboffenen und offenen Fragen nach dem einheitlichen Codierschema der GLES. Das Codierschema kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

In der Regel werden die Angaben der Befragten zu Parteien in zwei Variablen veröffentlicht, die mit Version A und Version B bezeichnet werden. Version A enthält für Parteienfragen stets die Parteien, die auf dem verwendeten Musterstimmzettel aufgeführt sind (inklusive der NPD), sowie eine Kategorie für „andere“ Parteien. Version B unterscheidet sich von Version A ausschließlich durch eine detaillierte Ausweisung der von den Befragten genannten „anderen“ Parteien.

5.7 Kontextvariablen

Kontextvariablen geben Auskünfte über den regionalen Kontext der Befragten, z.B. den Wahlkreis und die Gemeinde, in welchen Befragte leben.

Tabelle 13: Kontextvariablen

| Variable | Label |
|-----------|--|
| ostwest | Ost/West (Zuordnung von Berlinern zu Ostdeutschland) |
| elecdist | Wahlkreis (Electoral District) |
| elecdist1 | Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 1. Möglichkeit |
| elecdist2 | Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 2. Möglichkeit |
| elecdist3 | Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 3. Möglichkeit |
| elecdist4 | Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 4. Möglichkeit |
| bik10 | BIK10 |

Ost/West

Die Zuordnung zu Ost- und Westdeutschland erfolgte auf Grundlage der Angabe zum Bundesland, in dem die Befragten ihren Hauptwohnsitz haben. Da bei der Abfrage des Bundeslands keine Differenzierung zwischen Ost- und Westberlin vorgenommen wurde, werden Berliner zu Ostdeutschland zugeordnet.

Wahlkreise

Die Zuordnung zu einem Wahlkreis beruht auf der Wahlkreiseinteilung zur Bundestagswahl 2013 und wurde unter Verwendung der von den Befragten genannten Postleitzahl an ihrem Hauptwohnsitz vorgenommen. Die Zuordnung der Postleitzahlen zu Wahlkreisen erfolgte anhand einer Zuordnungstabelle, die vom Bundeswahlleiter bereitgestellt und durch eigene Recherche ergänzt wurde.

Bei der Verwendung der Wahlkreisinformationen ist zu beachten, dass einzelne Postleitzahlen in großstädtischen Gebieten zwischen zwei und fünf Wahlkreisen zugeordnet werden können, d.h. eine eindeutige Zuordnung der Postleitzahl zu einem Wahlkreis ist auf Grundlage der vorhandenen Informationen nicht immer möglich. Die Variable *elecdist* „Wahlkreis“ enthält die Angabe zum Wahlkreis des Befragten, wenn eine eindeutige Zuordnung möglich ist. Ist dies nicht der Fall, so sind in den Variablen *elecdist1-elecdist5* „Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 1.-5. Möglichkeit“ die Nummern der Wahlkreise erfasst, denen

der Befragte anhand der von ihm genannten Postleitzahl potenziell zugeordnet werden kann. In einzelnen Fällen ist eine Zuordnung zu einem oder mehreren Wahlkreisen nicht möglich, da eine Angaben zur Postleitzahl fehlt oder die vom Befragten genannte Postleitzahl nicht existiert.

Tabelle 14: Zuordnung von Postleitzahlen zu Wahlkreisen

| Art der Zuordnung | N | Prozent |
|---|--------------|--------------|
| Eindeutig einem Wahlkreis zuordenbar | 891 | 86,6 |
| Nicht eindeutig einem Wahlkreis zuordenbar | 111 | 10,8 |
| Fehlende Angabe oder nicht zuordenbare Postleitzahl | 27 | 2,6 |
| Gesamt | 1.029 | 100,0 |

BIK-Regionsgrößenklassen

Die BIK-Regionsgrößenklassen klassifizieren die BIK-Regionen gemäß ihrer Bevölkerungszahl. Dabei wird nicht die Größe der Gemeinde selbst angegeben, sondern die Menge der Bevölkerung des Raumes, in den die Gemeinde funktional eingebunden ist. Weiterhin wird zwischen vier Strukturtypen (SGTYP) der Gemeinde unterschieden:

- SGTYP1: Kernbereich der Stadtregion,
- SGTYP2: Verdichtungsbereich,
- SGTYP3: Übergangsbereich,
- SGTYP4: peripherer Bereich (siehe BIK Aschpurwis+Behrens 2001).

Aus Gründen des Datenschutzes liegt die Information zur BIK-Regionsgrößenklasse in der 10er-Systematik (siehe Tabelle 15) im veröffentlichten Datensatz nur in recodierter Form vor. Hierbei wurden die untersten drei Kategorien zur Regionsgrößenklasse „bis unter 20.000 Einwohner“ zusammengefasst (siehe auch Abschnitt 5.9).

Tabelle 15: BIK-Regionsgrößenklassen in der 10er-Systematik

| Code | BIK-Regionsgrößenklasse |
|------|---|
| 1 | bis unter 2.000 Einwohner |
| 2 | 2.000 bis unter 5.000 Einwohner |
| 3 | 5.000 bis unter 20.000 Einwohner |
| 4 | 20.000 bis unter 50.000 Einwohner |
| 5 | 50.000 bis unter 100.000 Einwohner (peripherer Bereich, Übergangs-, Verdichtungsbereich) |
| 6 | 50.000 bis unter 100.000 Einwohner (Kernbereich) |
| 7 | 100.000 bis unter 500.000 Einwohner (peripherer Bereich, Übergangs-, Verdichtungsbereich) |
| 8 | 100.000 bis unter 500.000 Einwohner (Kernbereich) |
| 9 | 500.000 Einwohner oder mehr (peripherer Bereich, Übergangs-, Verdichtungsbereich) |
| 10 | 500.000 Einwohner oder mehr (Kernbereich) |

5.8 GewichtungsvARIABLEN

Mit Hilfe von Anpassungsgewichten kann die Verteilung von Variablen eines Datensatzes an bekannte Verteilungen in der Grundgesamtheit angepasst werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass zumindest ein schwacher Zusammenhang zwischen den Anpassungsvariablen und den inhaltlichen Untersuchungsvariablen besteht. Die für die GLES-Daten erstellten Gewichte werden mittels einer stets gleichen Vorgehensweise berechnet, so dass sie über die verschiedenen GLES-Komponenten hinweg vergleichbar sind.

Zur Berechnung der Anpassungsgewichte der GLES wurden sowohl sozial- als auch regionalstrukturelle Merkmale ausgewählt. Bei der gleichzeitigen Anpassung an mehrere Merkmale ergeben sich häufig Nullzellen oder sehr kleine Zellbesetzungen, was bei einer einfachen Soll/Ist-Gewichtung zu Problemen führt. Daher wurde bei der Berechnung der Anpassungsgewichte für die GLES auf das iterative Anpassungsverfahren („iterative proportional fitting“, IPF)⁵ zurückgegriffen. Bei der IPF-Gewichtung wird die Ist-Verteilung der einzelnen Zellen schrittweise an die jeweilige Soll-Verteilung der GewichtungsvARIABLEN angepasst. Bei diesem schrittweisen Prozess der Anpassung (Iteration) bilden die nach jedem Anpassungsschritt berechneten Gewichtungsfaktoren die Ausgangsbasis für die Anpassung des nächsten Merkmals. Der Anpassungsprozess endet, wenn die Differenz zwischen der gewichteten Randverteilung aller Faktoren und der Soll-Verteilung das Abbruchkriterium von 0,05 unterschreitet.⁶ Um sehr große Gewichtungsfaktoren zu vermeiden wurden die Faktoren (nach jedem Iterationsschritt) auf den fünffachen Mittelwert der GewichtungsvARIABLE (also fünf) getrimmt.⁷

Bei der Erstellung der Anpassungsgewichte für das Tracking wurde auf die aktuellsten verfügbaren Randverteilungen des Mikrozensus⁸ und des (N)Onliner Atlas⁹ zurückgegriffen. Bei der Erstellung der Sollverteilungen des Mikrozensus ging nur die Bevölkerung über 18 Jahren mit deutscher Staatsbürgerschaft in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung ein. Die Sollverteilungen des (N)Onliner Atlas beruhen auf den Angaben zu Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft ab einem Alter von 18 Jahren.

Für diese Studie wurden insgesamt vier Anpassungsgewichte erstellt, wobei die Gewichte einmal mit und einmal ohne Zeitunterschreiter berechnet wurden.

⁵ Siehe zum IPF-Verfahren Deming und Stephan (1940).

⁶ Die Anpassungsgewichte wurden mit dem Statistikprogramm Stata berechnet, wobei auf das frei verfügbare Ado „ipfweight“ (Bergmann 2011) zurückgegriffen wurde. Zur Installation muss lediglich „ssc install ipfweight“ in die Kommandozeile von Stata eingegeben werden.

⁷ Dieses Vorgehen findet auch bei der Berechnung der Gewichte der American National Election Study (ANES) Anwendung (siehe DeBell et al. 2009).

⁸ Bei den vom Mikrozensus ausgewiesenen Werten handelt es sich um absolute Personenzahlen nach gebundener Hochrechnung.

⁹ Die Randverteilungen (für Personen ab 18 Jahren) aus dem (N)Onliner Atlas wurden für die Gewichtung freundlicherweise von TNS Infratest zur Verfügung gestellt.

Tabelle 16: Übersicht über die sozial- und regionalstrukturellen GewichtungsvARIABLEN

| Gewichtungsvariable | Anpassung an Randverteilungen des ... | Berücksichtigung von Zeitunterschreibern |
|----------------------------|--|---|
| wei_mzz | Mikrozensus 2012 | ja |
| wei_mzoz | Mikrozensus 2012 | nein |
| wei_onz | (N)Onliner Atlas 2014 | ja |
| wei_onoz | (N)Onliner Atlas 2014 | nein |

Angepasst wurde an sozio-demographische und regionalstrukturelle Merkmale: Geschlecht, Alter, Bildung, BIK-Regionsgrößenklassen und Zugehörigkeit zu West- bzw. Ostdeutschland (inkl. Berlin).

Die Variable Alter wurde kategorisiert und umfasst nun vier Gruppen: „18 bis unter 30 Jahre“, „30 bis unter 45 Jahre“, „45 bis unter 60 Jahre“ und „60 Jahre und älter“.

Bei der Kategorisierung der Variable Bildung wurden die drei folgenden Gruppen gebildet:

- niedrige Bildung: Schule beendet ohne Abschluss, Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss, bin noch Schüler/in;
- mittlere Bildung: Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachschulreife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule 10. Klasse;
- hohe Bildung: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.), Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife).

Die BIK-Regionsgrößenklassen wurden zu zwei bzw. drei Kategorien zusammengefasst (siehe nachfolgende Tabelle). Die unterschiedliche Kategorisierung ist den verfügbaren Randverteilungen geschuldet. Für die Anpassung an den Mikrozensus wurde an drei Kategorien angepasst, während beim (N)Onliner Atlas lediglich die Anpassung an zwei Kategorien möglich war.¹⁰ Fehlende Werte wurden für die Erstellung der GewichtungsvARIABLEN auf den Modalwert der Verteilung gesetzt.

¹⁰ Die Zusammenfassung der Variablen erfolgte entsprechend dem Vorgehen in anderen GLES-Komponenten.

Tabelle 17: Soll- und Ist-Verteilungen der zur Erstellung der Gewichte verwendeten Variablen

| Merkmal | Ist in Prozent | | Soll in Prozent | |
|-------------------------------------|---|---|--------------------|---------------------|
| | Mit Zeitunter- schreitern (N=1.029) | Ohne Zeitun- terschreiter (N=926) | Mikrozensus | (N)Onliner Atlas |
| Geschlecht | | | | |
| Männlich | 51,2 | 51,8 | 48,6 | 52,6 |
| Weiblich | 48,8 | 48,2 | 51,4 | 47,4 |
| Altersgruppe | | | | |
| 18 bis unter 30 Jahre | 24,6 | 23,1 | 16,5 | 21,3 |
| 30 bis unter 45 Jahre | 30,8 | 29,5 | 22,1 | 27,3 |
| 45 bis unter 60 Jahre | 29,3 | 30,7 | 28,2 | 32,9 |
| 60 Jahre und älter | 15,4 | 16,7 | 33,3 | 18,5 |
| Bildung | | | | |
| Niedrig | 30,3 | 31,0 | 41,8 | 34,9 |
| Mittel | 41,2 | 40,2 | 29,8 | 31,3 |
| Hoch | 28,5 | 28,8 | 28,4 | 33,8 |
| BIK | | | | |
| Unter 20.000 Einwohner | 10,5 | 10,4 | - | 12,6 |
| Über 20.000 Einwohner | 89,5 | 89,6 | - | 87,4 |
| BIK | | | | |
| Unter 50.000 Einwohner | 22,0 | 21,4 | 24,4 | - |
| Über 50.000 Einwohner SGTYP2/3/4 | 32,0 | 32,6 | 33,4 | - |
| Über 50.000 Einwohner +SGTYP1 | 46,1 | 46,0 | 42,2 | - |
| Bundesland | | | | |
| Alte Bundesländer | 78,3 | 78,5 | 78,6 | 80,4 |
| Neue Bundesländer (inkl. Berlin) | 21,7 | 21,5 | 21,4 | 19,6 |

Die Tabelle 18 gibt die Anzahl der zur Berechnung notwendigen Iterationen sowie deskriptive Statistiken zu den resultierenden Gewichtungsfaktoren wieder.

Tabelle 18: Deskriptive Statistiken zu den Gewichtungsfaktoren

| Statistik | wei_mzz | wei_mzoz | wei_onz | wei_onoz |
|----------------------------------|---------|----------|---------|----------|
| Anzahl Iterationen ¹¹ | 4 | 4 | 4 | 3 |
| Mittelwert | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 1,00 |
| Standardabweichung | 0,59 | 0,54 | 0,26 | 0,22 |
| Minimum | 0,40 | 0,43 | 0,59 | 0,64 |
| Maximum | 3,64 | 3,47 | 1,91 | 1,73 |
| 1. Quartil | 0,62 | 0,64 | 0,82 | 0,82 |
| Median | 0,81 | 0,82 | 0,98 | 1,01 |
| 3. Quartil | 1,09 | 1,13 | 1,21 | 1,18 |
| Max./Min. ¹² | 9,10 | 8,07 | 3,24 | 2,70 |
| N | 1.029 | 926 | 1.029 | 926 |

5.9 Unveröffentlichte Variablen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden. Generell müssen frei verfügbare Datensätze so aufgebaut sein, dass ein unverhältnismäßiger Aufwand zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Das heißt, die Datensätze müssen faktisch anonym sein. Um dies zu gewährleisten, wurden einige wenige Variablen aus den Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst. Die Tabelle 19 gibt eine Übersicht über die unveröffentlichten Variablen in dieser Studie.

Tabelle 19: Übersicht über unveröffentlichte Variablen

| Variable | Label | Verfügbarkeit |
|----------|--------------------------------------|--|
| t67s | Geburtsland, Vater (offene Angabe) | Im veröffentlichten Datensatz nicht enthalten. |
| t68s | Geburtsland, Mutter (offene Angabe) | Im veröffentlichten Datensatz nicht enthalten. |
| t71 | Postleitzahl | Im veröffentlichten Datensatz nicht enthalten. |
| t73s | Geburtsland, Ausland (offene Angabe) | Im veröffentlichten Datensatz nicht enthalten. |
| bik10 | BIK10 | Liegt im veröffentlichten Datensatz in recodierter Form vor. |

¹¹ Die Anzahl der Iterationen gibt an, wie viele Anpassungsschritte bei der Gewichtung vorgenommen wurden bis die Abweichung zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten aus der Referenzverteilung weniger als 0,05 betrug.

¹² Der Wert Max/Min gibt das Verhältnis zwischen dem höchsten und niedrigsten Gewichtungsfaktor an. Im Idealfall werden die Gewichte weder besonders groß noch sehr klein, so dass ein niedriger Wert positiv zu betrachten ist.

Diese Variablen stehen interessierten Nutzer zur Verfügung, je nach Variable in einem Secure Data Center (SDC) bei GESIS (Köln, Mannheim) oder nach Abschluss eines Nutzungsvertrags. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter gles@gesis.org.

Weiterhin werden Systemvariablen aus dem veröffentlichten Datensatz entfernt, die lediglich zur Durchführung der Online-Befragung relevant sind, aber keine inhaltliche Aussagekraft haben. Darüber hinaus werden offen erhobene Antworten im Normalfall nur als vercodete Variablen veröffentlicht. Bei Interesse an den entfernten Systemvariablen oder den nicht vercodeten offenen Antworten, melden Sie sich bitte ebenfalls unter gles@gesis.org.

5.10 Fehlende Werte

Fehlende Werte wurden bei allen Variablen nach dem einheitlichen Codierschema der GLES vergeben, welches negative Werte im Bereich -71 bis -99 und in Stata Codes von .a bis .p vorsieht. In den SPSS-Datensätzen sind diese Werte standardmäßig als fehlende Werte definiert. Den Stata -Datensätzen hingegen liegt ein Do-File bei, anhand dessen die fehlenden Werte in die vorgesehenen Missing-Value-Codes recodiert werden können.

Tabelle 20: Übersicht über die Missing-Value-Codes der GLES

| Code | Stata Missing-Value-Code | Label |
|------|--------------------------|---------------------------------|
| -99 | .a | keine Angabe |
| -98 | .b | weiß nicht |
| -97 | .c | trifft nicht zu |
| -96 | .d | Split |
| -95 | .e | nicht teilgenommen |
| -94 | .f | nicht in Auswahlgesamtheit |
| -93 | .g | Interview abgebrochen |
| -92 | .h | Fehler in Daten |
| -86 | .i | nicht wahlberechtigt |
| -85 | .j | nicht wählen |
| -84 | .k | keine Erst-/Zweitstimme abgeben |
| -83 | .l | ungültig wählen |
| -82 | .m | keine andere Partei wählen |
| -81 | .n | noch nicht entschieden |
| -72 | .o | nicht einzuschätzen |
| -71 | .p | nicht bekannt |

5.11 Analyse-Systeme

Der Datensatz ist für die Analyse-Systeme SPSS (IBM) und Stata (StataCorp LP) verfügbar.

Tabelle 21: Analysesysteme

| Analyse-System | Dateiformat | Versionsbeschränkungen |
|-----------------------|--------------------|-------------------------------|
| SPSS | .sav | Version 18 oder höher |
| Stata | .dta | Version 12 oder höher |

6. Hinweise und Anmerkungen

6.1 Errata

Eine aktuelle Errataliste kann über den GESIS Datenkatalog (www.gesis.org/dbk) abgerufen werden. Dort werden auch alle Änderungen zwischen den einzelnen Versionen der Datensätze dokumentiert.

6.2 Versionshistorie

Veränderung von Version 1.0.0 zu Version 1.1.0

Die Gewichte zur Anpassung an die Randverteilungen der Onlinebevölkerung (*wei_onz*, *wei_onoz*) wurden aktualisiert. Sie basieren nun auf dem (N)Onliner Atlas 2014.

6.3 Links

Projektseite der GLES: www.gles.eu

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): <http://www.dgfw.info>

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: <http://www.gesis.org/gles>

Universität Frankfurt: <http://www.uni-frankfurt.de>

Universität Mannheim: <http://www.uni-mannheim.de>

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): <http://www.wzb.eu>

LINK Institut für Markt- und Sozialforschung: www.link-institut.de

Literaturverzeichnis

- AAPOR (2011): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. 7. Aufl. The American Association for Public Opinion Research.
- Bergmann, Michael (2011): IPFWEIGHT: Stata module to create adjustment weights for surveys. Statistical Software Components S457353, Boston: Boston College Department of Economics.
- BIK Aschpurwis+Behrens (2001): BIK Regionen: Ballungsräume, Stadtregionen, Mittel-/ Unterzentrengebiete. Methodenbeschreibung zur Aktualisierung 2000, www.bik-gmbh.de/texte/BIK-Regionen2000.pdf [05.11.2011].
- Callegaro, Mario (2013): Paradata in Web Surveys, in: Kreuter, Frauke (Hrsg.), Improving Surveys with Paradata: Analytic Uses of Process Information. (Aufl.) Hoboken, NJ: Wiley, 261-280.
- Callegaro, Mario und Charles Disogra (2008): Computing Response Metrics for Online Panels, in: Public Opinion Quarterly 72, 1008-1032.
- Couper, Mick P. (2000): Usability Evaluation of Computer-Assisted Survey Instruments, in: Social Science Computer Review 18, 384-396.
- DeBell, Matthew, Jon A. Krosnick, Arthur Lupia und Caroline Roberts (2009): User's Guide to the Advance Release of the 2008-2009 ANES Panel Study. Palo Alto, CA und Ann Arbor, MI: Stanford University and University of Michigan.
- Deming, Edwards W. und Frederick F. Stephan (1940): On a Least Squares Adjustment of a Sampled Frequency Table When the Expected Marginal Totals are Known, in: The Annals of Mathematical Statistics 11: 427-444.
- Kaczmarek, Lars (2008): Human-Survey Interaction. Usability and Nonresponse in Online Surveys. Universität Mannheim, Mannheim.
- Krosnick, Jon A. (1991): Response Strategies for Coping with the Cognitive Demands of Attitude Measures in Surveys, in: Applied Cognitive Psychology 5, 213-236.
- Mayerl, Jochen und Dieter Urban (2008): Antwortreaktionszeiten in Survey-Analysen. Messung, Auswertung und Anwendung. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Roßmann, Joss (2010): Data Quality in Web Surveys of the German Longitudinal Election Study 2009. 3rd ECPR Graduate Conference. Dublin.
- Schmitt-Beck, Rüdiger, Hans Rattinger, Sigrid Roßteutscher und Bernhard Weißels (2010): Die deutsche Wahlforschung und die German Longitudinal Election Study (GLES), in: Faulbaum, Frank & Wolf, Christof (Hrsg.), Gesellschaftliche Entwicklungen im Spiegel der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 141-172.